

Von Woche zu Woche

Alles Wichtige zur Wahl

Durch die zahlreichen Plakate an den Straßenrändern ist unübersehbar: Am 13. März ist Landtagswahl. Für die „Schwäbische Zeitung“ ist dieser Termin logischerweise Anlass, nicht nur im überregionalen Teil, sondern auch im Lokalen ausführlich über Themen, Kandidaten, Prognosen und den Wahlkampf als solchen zu berichten. In den vergangenen Tagen und auch in der heutigen Ausgabe konnten und können Sie Porträts über jene Bewerber lesen, die aus dem Wahlkreis Wangen-Illertal den Einzug in das Stuttgarter Landesparlament schaffen möchten. Nach Petra Krebs (Grüne), Friedrich-Thorsten Müller (AfD) und heute Ralf Sauer (FDP) folgen in den kommenden zwei Wochen noch Raimund Haser (CDU), Christian Röhl (SPD) und Ralf Konieczny (Linke). Damit deckt die Berichterstattung in Form der Porträts die Bandbreite jener Parteien ab, die bereits im aktuellen Land-



Jan Peter Steppat

tag vertreten sind und denen laut Umfragen darüber hinaus berechnete Chancen auf einen Einzug eingeräumt werden.

Zur Wahlberichterstattung gehörte zuletzt außerdem eine Einschätzung, welche Bewerber aus dem Wahlkreis Aussicht auf Sitz und Stimme in Stuttgart haben dürften. In der heutigen Ausgabe erfahren Sie Wissenswertes zur immer beliebteren Briefwahl. Und in Kürze lesen Sie Berichte über die Wahlkampfaktivitäten der einzelnen Parteien – und dabei auch, welches Bild sie im Internet abgeben.

Aber auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, können sich direkt informieren: Am Dienstag, 8. März, lädt die „Schwäbische Zeitung“ zur Gesprächsrunde mit den sechs genannten Kandidaten in das Amtzeller Schloss ein. Wer Informationsbedarf hat, sollte die Uhrzeit im Kalender vormerken: Beginn ist um 19.30 Uhr.

✉ j.steppat@schwaebische.de



Sylvia Müller aus Aichstetten gewinnt zum zweiten Mal den Plakatwettbewerb und präsentiert hier ihr Siegermotiv.

FOTO: SUSI WEBER

9 Entwürfe, 7 Künstler, 1 Siegerin

Sylvia Müller aus Aichstetten gewinnt erneut Wettbewerb um Altstadtlauf-Plakat

Von Susi Weber

WANGEN - Wenn am 18. Juni die Altstadt zum 21. Mal zum Läufer-Eldorado wird, tragen Teilnehmer und Helfer Sylvia Müllers Motiv auf ihren T-Shirts. Die 39-jährige Mediengestalterin aus Aichstetten siegte bei ihrer achten Teilnahme nach 2011 zum zweiten Mal – und „freute sich unheimlich“. Bei der Prämierung am Donnerstagabend in der Sportinsel sprach Altstadtlauf-Organisator Otto Joos von einer „eindeutigen Entscheidung“.

„Der Entwurf ist bewusst ein bisschen unprofessionell gehalten, in krakeliger Schrift, ein bisschen comicmäßig mit einer Art Sprechblasen“, erläutert Sylvia Müller ihr Plakat selbst. Die Wangener Türme und Gebäude sind bunt gehalten, schwarz

und gelb dominieren als Farben. „Das ist der höchstmögliche Kontrast“, erklärt Müller.

Für den 21. Plakatwettbewerb hatte Sylvia Müller ursprünglich zwei Plakate entworfen – und Freunde über WhatsApp nach deren Meinung gefragt: „Einstimmig haben sie sich für den Entwurf entschieden, den ich schließlich eingereicht habe.“ Mit der Siegprämie in Höhe von 150 Euro will sie „einen guten Freund zum Essen einladen“.

Zwei Wettbewerbs-Neulinge

Bevor mit Sylvia Müller die Siegerin feststand, hatten alle sieben Künstler ihre Werke vorgestellt und erläutert. Mit Lena Sieger (Fronreute) und Till Bock (Itzlings) beteiligten sich zwei „Plakatwettbewerb-Neulinge“, mit Michele Cipriano, Sylvia Müller, Sa-

scha Riethbaum, Helena Riethbaum und Silke Wetschorek laut Joos fünf „Wiederholungstäter“.

Hinter Müller belegten Sascha Riethbaum und Silke Wetschorek die Plätze zwei (100 Euro) und drei (75 Euro). Helena Riethbaum erhielt als jüngste Teilnehmerin für ihren eigenhändig gemalten Entwurf einen Sonderpreis. Für das laut Joos in diesem Jahr recht eindeutige Ergebnis sorgte im Übrigen ein 19-köpfiges Gremium, bestehend aus Mitgliedern der Leichtathletikabteilung und der MTG sowie „Zufallsgästen“ aus der Sportinsel.

Am Rande des Plakatwettbewerbes berichtete Otto Joos von einer Neuerung beim diesjährigen Altstadtlauf: „Wir wollen in diesem Jahr eine Schulwertung beim Altstadtstolperer einführen und damit auch die

Schulen mit älteren Schülern stärker mit ins Boot holen.“ Schulen und Firmen sollen ganz bewusst künftig nicht in Konkurrenz beim Altstadtstolperer stehen: „Daher gibt es voneinander getrennte Wertungen.“

Mit der neuen Kategorie wolle man als Veranstalter auch dem zu beobachtenden Trend begegnen, dass ältere Schüler sich immer mehr vom Altstadtlauf zurückgezogen hatten. Joos: „Nichtsdestotrotz bleibt aber auch für ältere Schüler die Möglichkeit, sich beim Altstadtlauf sportlich zu messen und sich wie bisher an den Schülerläufen zu beteiligen.“

Unter www.schwaebische.de/wangen gibt es auch ein Video zur Plakatprämierung.

So funktioniert Briefwahl, hier gibt's weitere Infos

Wer die Briefwahl beantragen möchte, hat dafür mehrere Möglichkeiten. Man kann einen Brief oder eine E-Mail an die Stadt Wangen senden, mit der Bitte die Briefwahlunterlagen zuzuschicken. Der bequemste Weg ist jener im Internet. Auf der Seite www.wangen.de ist der entsprechende Link zu finden, über den sich die Briefwahlunterlagen bestellen lassen. Wer lieber persönlich den Antrag stellt, kann das im Bürgeramt der Stadt Wangen, Marktplatz 1, bei den Ortsverwaltungen oder im Hauptamt im zweiten Stock des Hinderofenhauses, Marktplatz 11, erledigen. Es ist aus gesetzlichen Gründen nicht möglich, die Unterlagen telefonisch anzufordern. Wer per Briefwahl abstimmen will, muss dafür sorgen, dass der Umschlag rechtzeitig im Rathaus

eintrifft. Da am Sonntag von der Post keine Sonderauslieferung gemacht wird, müssen die Umschläge spätestens am Samstag eintreffen. Der Rathausbriefkasten in der Eingangstüre des Rathauses wird am Wahlsonntag letztmals um 18 Uhr geleert. Die Briefwahl kann regulär bis Freitag, 11. März, 18 Uhr, im Hauptamt beantragt werden. Am Wahltag selbst kann im Ausnahmefall einer „nachgewiesenen plötzlichen Erkrankung“ noch bis 15 Uhr Briefwahl beantragt werden.

Von den 14 Wahllokalen (vier davon sind für zwei Wahlbezirke) in Wangen und seinen Ortschaften sind 13 rollstuhlgerecht. Die Wahlbenachrichtigung gibt darüber Auskunft. Informationen zu barrierefreien Wahlräumen gibt es im Wangener Hauptamt unter der Telefonnummer 0 75 22 / 74-203. Weitere Informationen zu den Schablonen für Blinde und Sehbehinderte gibt es beim Blindenverein in Stuttgart, Rufnummer 07 11 / 21 06 00. Zusätzliche Infos zum Thema „Barrierefreie Wahl für Blinde und Sehbehinderte“ gibt es auch unter der Telefonnummer 07 61 / 36 122.

Viele weitere Informationen zur Landtagswahl gibt es im Internet auf der Homepage des Innenministeriums unter <https://im.baden-wuerttemberg.de>, bei der Landeszentrale für politische Bildung unter www.lpb-bw.de/schwerpunkt_2016 und auf der Homepage der Stadt Wangen unter www.wangen.de/buerger/politik-verwaltung/wahlen/landtagswahl.html. (sz/sum)



Landtagswahl 2016



So sieht der Stimmzettel für die Wahl aus. FOTO: TREFFLER

Kurz berichtet

Unbekannte zerstören Rasenplatz

PRIMISWEILER (sz) - Die Ortsverwaltung Schomburg sucht nach Zeugen, weil ein Unbekannter Anfang Februar mit einem Fahrzeug mutwillig Kreise auf dem Sportplatz in Primisweiler gedreht hat. Dabei sei die Grasnarbe des Platzes „erheblich beschädigt“ worden, heißt es im aktuellen Mitteilungsblatt der Gemeinde. Erheblich seien auch die Kosten für die Reparatur,

die jetzt auf die Stadt zukämen. Denn der Rasen müsse von Gemeindefunktionären beziehungsweise einer damit beauftragten Firma wieder eingesät werden, berichtet die Ortsverwaltung.

Zeugen, die etwas beobachtet haben, werden gebeten, sich an die Ortsverwaltung Schomburg zu wenden. Telefon: 0 75 28 / 97 224, E-Mail: ov-schomburg@wangen.de

Baustellenschilder mutwillig entfernt

NIEDERWANGEN (sz) - Die Ortsverwaltung Niederwangen beklagt, dass Unbekannte zum Teil gefährlichen „Unfug“ am Dr.-Hehle-Weg getrieben haben. So seien in den vergangenen Tagen Winterdienstpfähle herausgerissen und die Beschilderung der Langlaufloipe entfernt worden. „Teilweise sind die Schilder bis heute nicht mehr auffindbar“, heißt es im aktuellen Mitteilungsblatt der Ortschaft dazu. „Dreist“ seien Unbekannte zu-

dem gewesen, die während des örtlichen Funkens die Warnblinkleuchte der Feuerwehr entfernt hätten. An der Felder Straße kamen zudem Baustellenschilder abhandelt. Dies sei „gefährlich und nicht hinnehmbar“, da deshalb während der Reparatur der Straßenbeleuchtung die Baustellengrube nicht gesichert gewesen sei.

Zeugen werden aufgerufen, sich bei der Ortsverwaltung wegen der Delikte zu melden.

Freie Wähler wollen Masterplan für die Realschule

40 Besucher kommen zum Diskussionsabend – Masterplan soll Aufschluss über Investitionsbedarf bringen

Von Vera Stiller

WANGEN - Ein von den Wangener Freien Wählern (FW) aufgestellter Fragenkatalog hat am Donnerstagabend Aufschluss über den augenblicklichen Stand der Johann-Andreas-Rauch-Realschule gegeben. In der Runde, zu der neben Vereinsmitgliedern, Lehrkräften und Elternvertretern auch der Leiter des Beruflichen Schulzentrums sowie Vertreter der Volksbank Allgäu West und der Leistungsgemeinschaft gehörten, war man sich mit Schulleiter Heiko Kloos einig: „Die Realschule bleibt weiterhin die Schule in der Mitte.“

In ihrer Begrüßung machte Ursula Loss, zweite Vorsitzende der Freien Wähler in Wangen, unmissverständlich klar, dass es bei diesem Abend nicht um eine Wahlveranstaltung, sondern um „Informationen zwischen Anmelde- und Schulpflicht“ gehen würde. Wie sie das Interesse ihres Vereins an der Weiterentwicklung aller elf Wangener Schulen bekundete und vor Augen führte: „Nach einer Besichtigung der Realschule sind Fragen offen geblieben.“

Froh über „Entscheidungsqual“

Diese Fragen wurden nun in sechs Blöcken vorgetragen und von Schulleiter Heiko Kloos, der zugleich geschäftsführender Rektor der Wangener Schulen ist, in das Thema ein und nannte in diesem Zusammenhang die „Entscheidungsqual für die Eltern“ ein positive. Nicht ohne den Wunsch anzufügen: „Hoffentlich bleibt es auch so.“

Nach Konsequenzen aus dem neuen Schulgesetz befragt, stellte Kloos fest: „Für den größten Teil der Schüler verändert sich nichts. Wir



Die Realschule war Thema einer Diskussionsveranstaltung der Freien Wählervereinigung Wangen. FOTO: ARCHIV

unterrichten weiterhin nach Realschul-Standard. Nach wie vor kann bei uns der Hauptschulabschluss gemacht werden – jetzt allerdings in gelenkteren Bahnen. Neu ist, dass es keine Abschulung mehr gibt. Ein Schüler, der es nicht packt, kann seine Laufbahn bei uns fortsetzen.“

Die Frage nach dem Wunsch der Elternschaft in Richtung Ganztageschule wurde gleich zweifach beantwortet. Während Heiko Kloos darüber informierte, dass es „noch keine Anfrage“ hierfür gegeben habe und sich nur wenige Schüler „den ganzen Tag im Gebäude aufhalten“, bekräftigte eine Elternvertreterin das Gesagte so: „Wir sind froh, dass wir keine Ganztageschule sind und das Nachmittagsangebot freiwillig ist.“

Einen politischen Ansatz brachte Horst Büssenschütt, ehemaliger Lehrer der Realschule und bis 2014 FW-Stadtrat, in die Diskussion. Er sagte: „Der größte Kritikpunkt im Hinblick

auf die amtierende Landesregierung ist die Bildungspolitik. Es wird ange-mahnt, dass der augenblickliche Stand allein Zwischenetappe mit dem Ziel sei, dann nur noch Gymnasium und Gemeinschaftsschule zuzulassen.“ Die Tatsache, dass die Realschulen „diesen Schritt zum größten Teil nicht mitgehen wollten“, veranlasste Schulleiter Kloos zu der Annahme:

„So, wie wir es darüber informiert, werden wir wohl von der Landesregierung toleriert.“

Obwohl Kloos froh an dem guten Miteinander zwischen Verwaltung und Schule ist, obwohl er sich von allen Fraktionen des Gemeinderates ernst genommen fühlt und sich auch mit genügend Geld für den laufenden Betrieb ausgestattet sieht, drängt er dennoch auf „notwendige Entscheidungen“. Grund hierfür ist der bauliche Zustand der Schule mit fehlenden Klassenzimmern und einer Ausstattung, die nicht mehr den ver-

änderten Rahmenbedingungen entspricht. Dies insbesondere mit Blick auf die Bereiche Naturwissenschaft und Hauswirtschaft wie moderne Kommunikation.

„Wollen nicht nur diskutieren“

„Es freut mich, dass in Gymnasium und Gemeinschaftsschule investiert wird, aber die Realschule mit ihren Bedürfnissen gibt es auch noch“, sagt Heiko Kloos. Wohl wissend, dass derzeit die Außentoilette umgebaut wird, 100 000 Euro für weitere Räume bewilligt wurden und eine energetische Sanierung ab 2017 vorgesehen ist.

„Wir wollen nicht nur diskutieren, sondern uns beraten und an die Verwaltung den Antrag auf sorgfältige Prüfung der erforderlichen Maßnahmen stellen“, versprach Ursula Loss. Und auf den Einwand von GOL-Stadtrat Markus Häring, es nicht nur bei „Lippenbekenntnissen“ zu belassen, entgegnet FW-Fraktionschef Otto Lautenschlager resolut: „Wir haben in der Vergangenheit schon oft bewiesen, dass unseren Reden auch Taten folgen.“